

1.844 frischgebackene Zahnärzte

Statistik zu deutschlandweiten Abschlüssen 2017.



■ (zwp-online.info) - Laut Statistischem Bundesamt haben im vergangenen Jahr 1.762 Studenten ihr Staatsexamen und 82 ihren Master in Zahnmedizin absolviert. Darunter waren viele Abschlüsse mit Aus-

zeichnung, die Durchfallquote lag gerade mal bei 0,1 Prozent. Die jährliche Publikation „Bildung und Kultur - Prüfungen an Hochschulen“ für 2017 bestätigt einmal mehr, dass die Zahnmedizin von Frauen

dominiert wird: Knapp 65 Prozent der Staatsexamenabsolventen sind weiblich. Auch wenn die Gewichtung beim Master genau umgekehrt ist (70 Prozent sind männlich), kann dies bei insgesamt 82 Abschlüssen vernachlässigt werden.

Zwei Drittel der Absolventen haben ihre Prüfungen mit der Gesamtnote „gut“ bestanden. 426 Studenten erhielten die Note „sehr gut“, 19 Studenten schlossen ihr Studium mit Auszeichnung ab. Lediglich zwei Zahnmedizinstudenten fielen durch. Im Schnitt benötigten die Studenten elf Semester. Das Durchschnittsalter der Absolventen lag bei 25 Jahren. Der Report zählt zudem 921 frischgebackene Doktoren. Auch unter den Promovierten ist der Frauenanteil mit knapp 61 Prozent höher. ◀◀

ANZEIGE

MAP SYSTEM

MICRO - APICAL PLACEMENT

Ihre Wahl für professionelle Obturations- und Reparaturtherapien

Game Changer.

Lösung für einfache, präzise und vorhersagbare MTA-Platzierung.

4 applications (4-140 mg)

Endodontic Filling Material

MTA

White

Petition zur TI in der Praxis

Zahnärzteschaft unterstützt Initiative der Ärzte.



■ (KZBV) - Schon mehrfach hatte sich die Vertragszahnärzteschaft für eine Verlängerung der bestehenden gesetzlichen Frist für die Anbindung von Zahnarzt- und Arztpraxen an die Telematikinfrastruktur (TI) ausgesprochen. Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) in den Ländern unterstützen deshalb ausdrücklich eine Petition der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten an den Deutschen Bundestag. Diese fordert vom Gesetzgeber, die gesetzliche Frist für die Anbindung der Praxen an die TI zeitnah zu verlängern. Dr. Karl-Georg Pochhammer, der für die TI zuständige stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KZBV: „Als Berufsstand setzen wir uns bekanntlich seit Langem für eine Verlängerung dieser sinnlosen Frist um mindestens ein Jahr ein und haben diese berechnete Forderung an die Politik auch durch

diverse Beschlüsse unserer Vertreterversammlungen vielfach untermauert. Denn, dass bis Ende 2018 alle 45.000 Praxen ans Netz gehen, erscheint aus Sicht der KZBV und auch weiterer Beteiligter völlig ausgeschlossen. Derzeit stapeln sich bei den wenigen Herstellern die Bestellungen der Zahnärzte für die Konnektoren.“

Der Vorstand der KZBV ruft alle Zahnarztpraxen in Deutschland auf, die Initiative der Ärzteschaft per Unterschrift zu unterstützen. Die Petition an den Deutschen Bundestag kann online oder per schriftlichem Eintrag in Listen unterzeichnet werden. Bei bundesweit 50.000 Unterschriften wird ein sogenanntes „Quorum“ erreicht. ◀◀

Zahnvorsorge beliebter als Krebsvorsorge

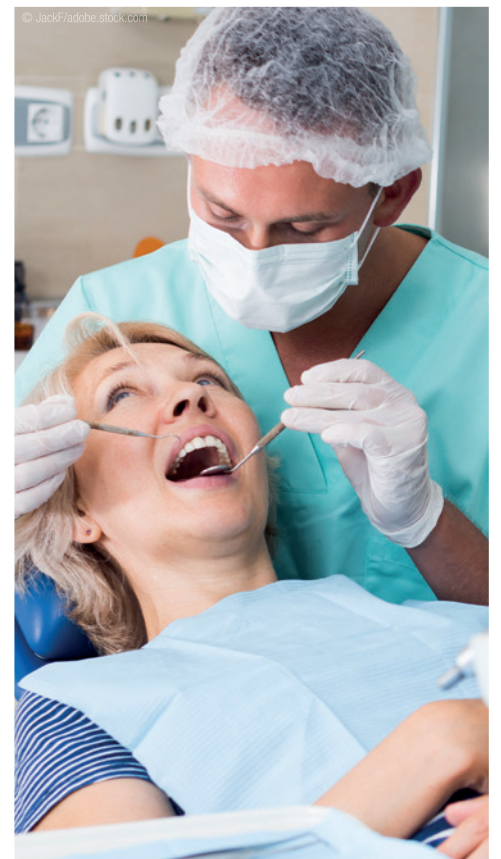
Studie: Frauen machen sich mehr Sorgen, an Volkskrankheiten zu erkranken.

■ (pronova BKK) - 63 Prozent der Frauen und 56 Prozent der Männer nehmen alle oder zumindest fast alle für sie empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen wahr. Auch wenn sich Männer deutlich weniger Sorgen machen, von Volkskrankheiten betroffen zu sein, nehmen sie vergleichsweise viele Termine wahr. Dies sind Ergebnisse einer aktuellen Studie der pronova BKK.

Frauen haben vor Volkskrankheiten deutlich mehr Angst als Männer. Jede dritte Frau fürchtet etwa, an Krebs zu erkranken. 60 Prozent sorgen sich davor, einen Schlaganfall zu erleiden oder dement zu werden. Selbst bei einem Herzinfarkt, der Männer häufiger als Frauen trifft, ist die Sorge bei Frauen mit 56 Prozent stärker als bei Männern (50 Prozent).

Obwohl die Angst vor Erkrankungen bei Männern deutlich weniger ausgeprägt ist als bei Frauen, nehmen 56 Prozent alle oder fast alle empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen wahr. Bei Frauen sind es mit 63 Prozent nicht viel mehr. Zur Darmkrebsvorsorge gehen sogar mehr Männer der Generation 50plus als Frauen (62 Prozent zu 56 Prozent).

Dass Attraktivitätsaspekte gegenüber gesundheitlichen Aspekten priorisiert werden, zeigen weitere Ergebnisse der Studie. Demnach nehmen die meisten Befragten beispielsweise die Zahnvorsorge - die natürlich auch von großer gesundheitlicher Relevanz ist - deutlich ernster als Vorsorgeuntersuchungen zu Volkskrankheiten. So lassen 90 Prozent der Männer und 80 Prozent der Frauen die Gesundheit von Zähnen und Zahnfleisch regelmäßig überprüfen. ◀◀



2 in 1

ULTRASCHALL x PULVERSTRAHL



GIGAPAKET P4+

Varios Combi Pro

Das Komplettpaket für Ihre Prophylaxe: das Varios Combi Pro Set mit einem zweiten Pulverkit für die supragingivale Anwendung, einem Perio-Pulverkit für die subgingivale Anwendung sowie einem zweiten Ultraschall-Handstück.

1 **2**

Varios Combi Pro Basisset
inkl. Ultraschall-Kit **1** und
Prophy-Kit (supragingivales Pulverkit) **2**
(REF Y1002843, 4.380 €*)

+

Varios Combi Pro Perio-Kit
Pulverstrahlkit für die subgingivale
Anwendung (Handstück, Handstück-
schlauch, Pulverkammer, Perio-Mate
Powder, sterile Perio Nozzles)
(REF Y1003042, 825 €*)

+

2. Varios Combi Pro Prophy-Kit
Zusätzliches Pulverstrahl-Kit (Handstück,
Handstückschlauch, Pulverkammer)
für die supragingivale Anwendung
(REF Y1003771, 775 €*)

+

2. Varios Ultraschall-Handstück mit LED
(REF E351050, 720 €*)

Sparen Sie
1.305€

Das neue Gesicht Ihrer Prophylaxe.

Varios Combi Pro

Komplettlösung für die Oralhygiene:
Ultraschall, Pulverstrahl, supragingival, subgingival.

Der Erfolgskreis – Ihr Einstieg in die Implantologie



Supervision durch Experten



Betreuung das ganze Jahr



Sicher und routiniert in der Anwendung



Effizientes Praxismanagement



Besuchen Sie uns:
Halle B6 / Stand F28

nature **Implants** 
keep it simple



www.nature-implants.de

ANZEIGE

Mundgesundheit: Besondere Hinweise für Krebspatienten

KZBV bietet Merkblatt zur Betreuung von Krebskranken.

■ (BZÄK/KZBV) - Die Behandlung einer Krebserkrankung hat häufig auch Auswirkungen auf Mund und Zähne: Unter einer Chemotherapie leiden die Schleimhäute im Mund. Besonders belastend für Zähne und Zahnfleisch ist eine Bestrahlung im Kopfbereich. „Wer die Krebsbehandlung mit gesunden Zähnen und gesundem Zahnfleisch beginnt, leidet weniger unter den Nebenwirkungen. Der Termin beim Zahnarzt gehört daher in der Regel bereits zur Vorbereitung auf eine Krebstherapie dazu“, erklärt Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK).

Das Faltblatt „Als Krebspatient zum Zahnarzt: So schützen Sie Zähne und Zahnfleisch während der Krebsbehandlung“ zeigt, worauf Betroffene bei der Mund- und Zahnpflege achten sollten. Anhand konkreter Fallbeispiele erfahren Krebs-



patienten in Kurzform, warum es wichtig ist, sich mit den behandelnden Ärzten und Zahnärzten auszutauschen. Auch Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), plädiert für eine enge Kooperation zwischen Zahnärzten und Onkologen: „Speziell für die vertragszahnärztliche Versorgung hat die KZBV ein ergänzendes Merkblatt entwickelt, das den Praxen wichtige Hinweise für eine optimale Betreuung von Krebspatienten gibt.“

Das Merkblatt kann auf der Website der KZBV kostenlos abgerufen werden. Das Faltblatt „Als Krebspatient zum Zahnarzt“ lässt sich auf den Internetseiten von BZÄK (www.bzaek.de), KZBV (www.kzbv.de) und dem Krebsinformationsdienst (www.krebsinformationsdienst.de) kostenlos herunterladen oder in gedruckter Form bestellen. ◀

Vitale Zähne dank Hydrogel?

Wissenschaftler suchen nach Alternativen zur Wurzelkanalbehandlung.

■ (zwp-online.info) - Forscher aus den USA haben eine eventuelle Lösung gefunden, um die Vitalität von Zähnen nach einer Wurzelkanalbehandlung wiederherzustellen. Ihre Ergebnisse präsentierten sie kürzlich auf dem Meeting der American Chemical Society. In zahlreichen Tests entwickelten sie ein Peptidhydrogel, das statt des üblichen Gut-tapercha nach der Entfernung der Pulpa in den Zahn eingefüllt wird. Das Gel soll sowohl Angio-, Dentino-

genese als auch die Proliferation im Zahn stimulieren. Außerdem regt es die Zellen an, Calciumphosphat-kristalle zu bilden, was für die Dentin-neubildung wichtig ist. Aktuell läuft eine Testphase an Hunden, denen das Gel in wurzelkanalbehandelte Zähne injiziert wurde. Sollten die Tests erfolgreich sein, ist eine Studie mit Menschen geplant.

Außerdem erhoffen sich die Forscher, das Gel so zu optimieren, dass

es auch eine antimikrobielle Wirkung hat und somit nicht der komplette Zahn ausgehöhlt werden muss. Der Zahnarzt müsste lediglich ein kleines Loch in den infizierten Zahn bohren, um das Peptidhydrogel einzubringen, und das Gel würde sowohl die Infektion bekämpfen als auch den Zahn zum Zell- sowie Blutgefäßwachstum anregen. Bis es aber so weit ist, werden noch einige Forschungs-jahre ins Land gehen. ◀

Patientenzufriedenheit: Bayerns Zahnärzte an der Spitze

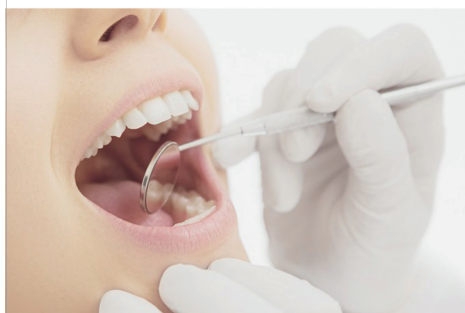
Unter den Fachärzten schneiden Zahnmediziner besonders gut ab.

■ (jameda) - Bayerische und Hamburger Zahnärzte haben die zufriedensten Patienten. Zu diesem Ergebnis kommt eine Auswertung von knapp 327.000 Zahnarzttempfehlungen, die auf der Arztbewertungsplattform jameda.de in den letzten vier Jahren veröffentlicht wurden. So vergeben bayerische Patienten für ihre Zahnärzte auf einer Schulnotenskala von 1 bis 6 durchschnittlich die sehr gute Gesamtnote 1,24. Zahnmediziner in Hamburg werden fast gleich gut mit der Note 1,25 bewertet. Ähnlich zufrieden sind die Zahnarzt-patienten in Nordrhein-Westfalen (1,27) und Hessen (1,28). Die hinteren Plätze hinsichtlich der Patientenzufriedenheit werden von den Zahnärzten in Bremen und Mecklenburg-Vorpommern belegt, die sich jedoch ebenfalls über sehr zufriedene Patienten freuen können (1,41 bzw. 1,47).

Im Vergleich mit anderen Facharzt-gruppen sind Patienten mit ihren Zahnärzten überdurchschnittlich zu-

frieden. Demnach vergeben Patienten für ihre Zahnärzte die sehr gute Gesamtnote 1,3. Die Zahn-mediziner liegen damit im Vergleich aller Facharzt-gruppen weit über dem bundesweiten Durchschnitt von 1,75. Besonders zufrieden sind Patienten mit der Freundlichkeit ihrer Zahnärzte: Diese wird im Schnitt mit der äußerst guten Note 1,24 bewertet. Auch für ihren Umgang mit Angstpatienten erhalten die Mediziner eine ähnlich gute Bewertung (1,26). Vergleichsweise ausbaufähig sind aus Patientensicht die Wartezeiten bei Zahnärzten: So wird die Wartezeit auf einen Termin „nur“ mit der Note 1,47 und die Wartezeit in der Praxis „nur“ mit der Note 1,43 bewertet. ◀

Patientenzufriedenheit: Pole-Position für bayerische Zahnärzte



Platz	Note	Bundesland
1	1,24	Bayern
2	1,25	Hamburg
3	1,27	Nordrhein-Westfalen
4	1,28	Hessen
5	1,30	Rheinland-Pfalz
	1,30	Thüringen

© jameda

So habe ich meine Patienten noch nie gesehen.

50JAHRE
RÖNTGENTECHNIK



NEU:
3D



VistaSystem, das Kompletต์programm für digitale Diagnostik von Dürr Dental.

Setzen Sie auf überragende Bildqualität aus einer Hand! Röntgengeräte, Speicherfolien-Scanner und intraorale Kamerasysteme von Dürr Dental sichern Ihnen optimale Diagnosemöglichkeiten, maximalen Komfort und höchste Effizienz.

Mehr unter www.duerrdental.com

 **DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM

Lutz Müller als BVD-Präsident bestätigt

Bundesverband Dentalhandel wählte Vorstandsmitglieder.



V.l.n.r.: Uwe Jerathe, Lutz Müller, Andreas Meldau.

■ (BVD) - Zum vierten Mal ist Lutz Müller (72) am 18. September in Frankfurt am Main als Präsident des Bundesverbandes Dentalhandel einstimmig wiedergewählt worden. Das spricht für die Qualität der Arbeit an der Verbandsspitze. Seit 2009 ist er Präsident des BVD. Lutz Müller ist Inhaber von Deppe Dental.

Auch die beiden Vizepräsidenten wurden einstimmig im Amt bestätigt: Andreas Meldau (60) und Uwe Jerathe (59). Meldau nimmt verschiedene Aufgaben wie Spezialmandate bei Henry Schein wahr.

Jerathe ist Sprecher des Vorstandes der Pluradent.

Müller dankte nach der Wiederwahl des kompletten Vorstandes für das erneut ausgesprochene Vertrauen und stellte fest: „Wir arbeiten als BVD-Vorstand im Team sehr effizient und ohne Reibungsverluste. Das haben die Mitglieder heute wohl honoriert. Auf diese Weise haben wir im Verband wichtige Weichen gestellt und Vorhaben umgesetzt. Wir danken den Mitgliedern für ihre bisherige tatkräftige Unterstützung.“

Zahnverlust im Alter kann zu Schlafstörungen führen

Studie unterstreicht die Bedeutung guter Mundgesundheit bei Senioren.

■ (zwp-online.info) - „Gesunder Schlaf“ schafft nicht nur gute Voraussetzungen für körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Viele Studien belegen in der Vergangenheit, dass sich im Schlaf der gesamte Organismus regeneriert, das Immunsystem gestärkt und vielen Krankheiten, wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes, präventiv entgegengewirkt wird. Japanische Forscher der Tohoku University in Sendai fanden nun

heraus, dass Schlafstörungen auch in Abhängigkeit mit Zahnverlust stehen - und damit insbesondere bei älteren Menschen eine Rolle spielen. Die im *Sleep Medicine Journal* veröffentlichte Studie untersuchte mehr als 23.000 Senioren mit einem durchschnittlichen Alter von 74 Jahren.

Die Ergebnisse zeigen, dass Menschen mit weniger als zehn Zähnen

abweichende Nachtruhezeiten aufweisen. Sie schlafen entweder mit rund vier Stunden zu wenig oder aber länger als die empfohlenen sieben Stunden. Die Forscher gehen davon aus, dass das Fehlen der Zähne Einfluss auf die Zungen- und Kieferposition hat und somit Unregelmäßigkeiten in der Atmung hervorruft. Damit erhöhe sich das Risiko für Schlafapnoe, wie *dailymail.co.uk* berichtet. <<



© Monkey Business Images/shutterstock.com

Hamburger Praxislandschaft ausgezeichnet

Der diesjährige ZWP Designpreis wurde vergeben.

■ (zwp-online.info) - Knapp 70 Zahnarztpraxen haben in diesem Jahr ihre kreativen Konzepte und ausdrucksstarken Umsetzungen beim ZWP Designpreis eingereicht. Nach Sichtung aller Bewerber stand die Entscheidung der Jury um Designer Ralf Hug (Geschäftsführer pmhLE GmbH) ganz klar fest. „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis 2018“ heißt: LS praxis Bahrenfeld. Die Hamburger Zahnarztpraxis um Praxisinhaber Dr. Andreas Laatz und Dr. Roland Schiemann ist eine in drei Fachbereiche - LS smart, LS kids und LS kieferorthopädie - aufgeteilte und groß angelegte Praxislandschaft, die sich um den Praxiskern mit Empfangs- und Wartebereichen erstreckt. Dieser Kern wird wiederum von einem Nussbaumschrank mit Glas- und Spiegelflächen dominiert, der das raumgestalterische Niveau der gesamten Praxis gewissermaßen zusammenfasst: hochwertiges Design - in Farbe, Form und Funktion genauestens abgestimmt - trifft auf eine klassische und zugleich moderne Servicekultur. Der Besucher ist Patient und Kunde zugleich und erfährt eine besondere Wertschätzung. Verantwortlich für Entwurf und Umsetzung der Praxis ist das Hamburger

Architektenbüro Kamleitner Canales Architekten. Die Gewinnerpraxis erhält eine 360grad-Praxistour der

OEMUS MEDIA AG, die im Zuge der Preisübergabe angefertigt wird.

Seit 2002 kürt die OEMUS MEDIA AG Deutschlands schönste Zahnarztpraxis mit dem ZWP Designpreis. Der Gewinner und alle Teilnehmer des ZWP Designpreises werden in der Print- und E-Paper-Ausgabe des Supplements der *ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis 9/18* in Wort und Bild vorgestellt. <<



ANZEIGE

calaject™

schmerzarm und komfortabel!



Halle B6
Stand E32

CALAJECT™ hilft schmerzarm zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. Sogar palatinale Injektionen können so ausgeführt werden, dass der Patient es nur gering spürt.

- Das Handstück verbessert die Taktilität und sorgt dafür, dass Sie in einer entspannten und ergonomischen Haltung arbeiten können.
- Drei Injektionseinstellungen: Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre Anästhesie.
- Einfach und kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einweg-Verbrauchsmaterialien.
- Für mehr Information: www.calaject.de



Hergestellt in Dänemark von:
 **RÖNVIG** Dental Mfg. A/S | www.calaject.de | Infokontakt:
 Tel. 0 171 7717937, kurtgoldstein@me.com

Besuchen Sie uns!

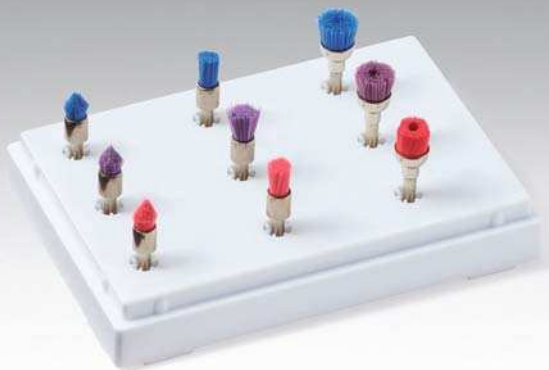
id infotage
dental 2018

20. Oktober - München
Halle B6 Stand G12



Neuheiten

Rotierende Instrumente für die effektive Prophylaxe und schnelle Politur von Composite, Gold und Amalgam.



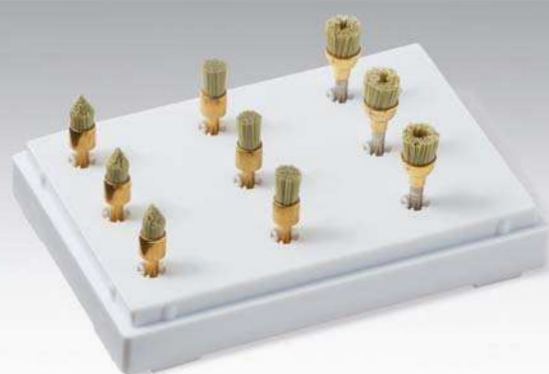
Nylon-Prophylaxebürsten



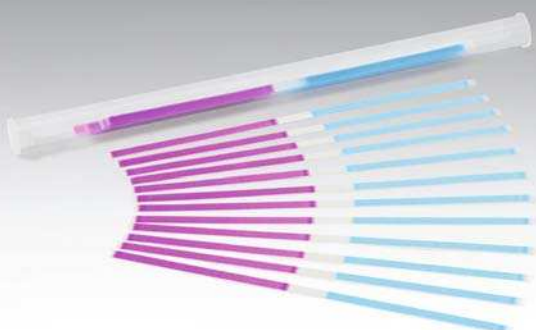
Prophylaxe-Kelche



K-Flex Polierscheiben



Siliziumkarbid-Bürsten



K-Flex Polierstreifen



Die neuen rotierenden Instrumente von Kaniedenta garantieren eine effektive, prophylaktische Säuberung natürlicher Zähne ebenso wie eine schnelle und komfortable Politur aller dentalen Füllungswerkstoffe. Kaniedenta Prophylaxebürsten, Polierkelche und Polierscheiben sind in zahlreichen verschiedenen Formen, Härten und Körnungen erhältlich. Die praktische Farbkodierung sorgt für eine einfache und kontrollierte Auswahl des jeweils benötigten Instrumentes.

Vertrauen Sie auf eine effektive Prophylaxe zu attraktiven Preisen!

Prophylaxebürsten- und kelche

- Einmal-Prophylaxebürsten aus Nylon
- Kelche in 3 Formen und 3 Härten (6 Lamellen, 4 Lamellen, Mini)
- Für alle Hand- und Winkelstücke

K-Flex Polierscheiben

- Farbkodierte Polierscheiben
- Für Composite, Gold, Amalgam
- Beschichtet mit Aluminiumoxid
- 4 unterschiedliche Körnungen

Siliziumkarbid-Bürsten

- Integrierte Spezialfasern
- Hoher Glanz nach Politur
- Mehrfach verwendbar
- Autoklavierbar bei 134 °C



www.kaniedenta.de